

Wie man stabile Türme baut

Der Kindergarten „Sandkasten“ darf sich nun „Haus der kleinen Forscher“ nennen

SANDSCHEID. Auf dem Weg zum Nobelpreis. Ganz so mögen sich die 43 Mädchen und Jungen des Kindergartens „Sandkasten“ noch nicht fühlen, aber immerhin haben sie es nun Schwarz auf Weiß: Ihr Domizil ist ein „Haus der kleinen Forscher“.

In den vergangenen beiden Jahren bereits wurde der Kindergarten wöchentlich einmal zum Physiklabor. Da machten die Kleinen Experimente mit Magneten, lernten stabile Türme zu bauen oder absolvierten Versuche mit Wasser und Luft. Ihre Erzieherinnen um Kindergartenleiterin Kirsten Kirchberg nahmen an einem Fortbildungsprogramm teil.

Und nun erhielt die Einrichtung der Elterninitiative „Sandkasten“ beim Lichterfest von Trainerin Heike Brüggemann und Koordinatorin Marcella Klages im Auftrag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ das Zertifikat. Eine Plakette mit der Aufschrift „Haus der kleinen Forscher“ wird am Gebäude des Kindergartens an der Dohlenhecke in Sandscheid angebracht.

So war beim Lichterfest neben einer Theateraufführung auch das Forschen großes Thema. Und die Eltern staunten, über welche Fertigkeiten ihre Sprösslinge bereits verfügen. oro

Früh übt sich

Mehr als eine Million Kinder in gut 19 000 Kindertagesstätten in Deutschland sind seit Gründung der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ 2006 unter die Wissenschaftler gegangen. So soll schon früh die Begeisterung für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik geweckt werden. 207 sogenannte Netzwerkpartner im gesamten Bundesgebiet „infizieren“ die Kindergärten mit dem „Forschervirus“. Für das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist dies „Deutschlands größte frühkindliche Bildungsinitiative“ oro



Wie funktioniert das? Kindergartenleiterin Kirsten Kirchberg probiert mit den kleinen „Sandkasten“-Forschern das Verhalten von Magneten aus. FOTO: ROSWITHA OSCHMANN